

4. Sonntag im Jahreskreis

28. Jänner 2024



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

Von den großen Kirchenbauten Europas sind es vor allem die großen gotischen Kirche und Kathedralen in Frankreich oder in Köln, die bei den Besuchern einen gewaltigen Eindruck hinterlassen. Es ist die Dimension des Himmels, die sich in Raum und Gestaltung ausdrückt. Zum Himmel strebend lenkt gerade die Gotik den Blick des Menschen nach oben. Die Menschen fühlten sich im Mittelalter sicher und geschützt, verzaubert auch durch die großartigen Glasfenster. Aber da gibt es auch verwunderliche Darstellungen. Besonders im nördlichen Querhaus der gotischen Kathedralen befinden sich finstere Gestalten, diese wirken wie Fratzen oder Fabelwesen, die auch an der Außenfassade zu finden sind.

Diese Darstellungen lassen sich erst dann verstehen, wenn man sich in die Erbauungszeit dieser Kirchen hineindenkt und begreift, wie hilflos die Menschen im Mittelalter dem Glauben an die Macht der Dämonen ausgeliefert waren. Starke Tiere, die vielleicht mächtiger sind als die bösen Geister, sollten die Menschen beschützen. Die Abwehr all dessen, was das Leben bedrohen kann, kommt in diesen Tieren und Fratzen zu Ausdruck. Da für die Germanen das Böse im Norden verortet wurde, erklärt schließlich auch, weshalb die Nordseite der Kathedralen mit diesen Darstellungen versehen ist.

Für uns aufgeklärte Menschen des 21. Jahrhunderts erscheint so ein Glaube an die bösen Mächte eher grotesk. So ganz ist dieser Glaube an die Macht der Dämonen aber nicht verschwunden; denken wir nur an die Faszination der Bücher und Filme von „Harry Potter“, in denen das Gute und das ewig Böse im steten Kampf miteinander liegen. Die Dämonen sind also nicht ganz aus der Menschheit verschwunden.

Das heutige Evangelium konfrontiert uns mit dieser dämonischen Macht.

Kyrie

Herr Jesus, du bist aufgetreten wie die Propheten, deine Rede war glaubwürdig - die Kraft Gottes war spürbar ...

Herr Jesus, du bist aufgetreten als Befreier und Erlöser, dein Wirken hat Menschen von Dämonen befreit – die Kraft Gottes war erlebbar ...

Herr Jesus, dein Reden und Handeln berührt, geht unter die Haut – mit der Kraft und Macht Gottes willst du uns heilen ...

Wir rufen um dein Erbarmen:

Lied: Gotteslob Nr. 153 – „Herr, erbarme dich“

Tagesgebet

Herr, unser Gott, du hast Menschen geschaffen zu einem Leben in Freiheit und Selbstbestimmung. Dein Sohn Jesus hat die Menschen, die durch Besessenheit ihre Freiheit verloren hatten, erneut zu einem menschenwürdigen Leben befreit und erlöst. Wir bitten dich um deine Kraft, wenn wir in Gefahr geraten, unsere innere Freiheit zu verlieren. Darum bitten wir durch unseren Herrn und Bruder Jesus Christus, der mit dir lebt und wirkt, heute und alle Tage bis in Ewigkeit.
Amen.

1. Lesung

Dtn 18,15-20

Lesung aus dem Buch Deuteronomium.

Mose sprach zum Volk: Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, unter deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören. Der HERR wird ihn als Erfüllung von allem erstehen lassen, worum du am Horeb, am Tag der Versammlung, den HERRN, deinen Gott, gebeten hast, als du sagtest: Ich kann die donnernde Stimme des HERRN, meines Gottes, nicht noch einmal hören und dieses große Feuer nicht noch einmal sehen, ohne dass ich sterbe. Damals sagte der HERR zu mir: Was sie von dir verlangen, ist recht. Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüdern erstehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm gebiete. Den aber, der nicht auf meine Worte hört, die der Prophet in meinem Namen verkünden wird, ziehe ich selbst zur Rechenschaft. Doch ein Prophet, der sich anmaßt, in meinem Namen ein Wort zu verkünden, dessen Verkündigung ich ihm nicht geboten habe, oder der im Namen anderer Götter spricht, ein solcher Prophet soll sterben. [Und wenn du denkst: Woran können wir ein Wort erkennen, das der HERR nicht gesprochen hat?, dann sollst du wissen: Wenn ein Prophet im Namen des HERRN verkündet und sein Wort sich nicht erfüllt und nicht eintrifft, dann ist es ein Wort, das nicht der HERR gesprochen hat. Der Prophet hat sich nur angemaßt, es zu sprechen. Du sollst dich dadurch nicht aus der Fassung bringen lassen.]

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

1 Kor 7,32-35

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Ich wünschte aber, ihr wäret ohne Sorgen. Der Unverheiratete sorgt sich um die Sache des Herrn; er will dem Herrn gefallen. Der Verheiratete sorgt sich um die Dinge der Welt; er will seiner Frau gefallen. So ist er geteilt. Die unverheiratete Frau aber und die Jungfrau sorgen sich um die Sache des Herrn, um heilig zu sein an Leib und Geist. Die Verheiratete sorgt sich um die Dinge der Welt; sie will ihrem Mann gefallen. Dies sage ich zu eurem Nutzen: nicht um euch eine Fessel anzulegen, vielmehr, damit ihr euch in rechter Weise und ungestört immer an den Herrn haltet.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Mk 1,21-28

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In Kafárnaum ging Jesus am Sabbat in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschrakten alle und einer fragte den andern: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl. Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Karin Bogner, BEd

Nach dem Ansagewort Jesu am letzten Sonntag: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe, mit mir bricht es an“ – erzählt uns Markus heute von seinem ersten öffentlichen Auftritt – und der hat es in sich. Der Auftritt Jesu in der Synagoge von Kafarnaum hat im wahrsten Sinn des Wortes prophetischen Charakter! Die Reaktionen untermauern dies: *die Menschen waren sehr betroffen von seiner Lehre, denn er lehrte sie wie einer, der göttliche Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten.* Jesus tut das, was jeder fromme Jude tut: am Sabbat in die Synagoge gehen, beten, das Wort Gottes hören, den Glauben mit anderen teilen im Gespräch oder Lehren. Und dabei merken die Menschen: da redet einer anders! Bei dem spürt man, dass das, was er sagt, nicht nur theologisches Gelehrtengelehrte ist! Der redet nicht über Gott, sondern **Gott redet aus ihm!** Wir haben kein Protokoll, wovon oder worüber Jesus geredet hat, Markus beschreibt nur die Wirkung seiner Worte: sie lösen Betroffenheit bei den Zuhörern aus! Sigmund Freud hat vom „Zauber des Wortes“ gesprochen: Worte sind ja die wichtigsten Vermittler für den Einfluss, den ein Mensch auf den anderen ausüben will; Worte sind gute Mittel, um seelische Veränderungen bei dem hervorzurufen, an den sie gerichtet werden! Man könnte meinen, Sigmund Freud sei in Kafarnaum dabei gewesen, denn was er beschreibt, hat sich damals ereignet: die Botschaft Jesu, der Zauber seiner Worte, löst in einem Zuhörer eine massive Reaktion aus und bringt einen auf den Plan, der um seine Macht fürchtet, der Angst hat vor der **Ent-Machtung**, der die Vollmacht Jesu spürt! Die Bibel redet von einem Mann, der von einem unreinen Geist besessen war. Böse Geister, Dämonen, Besessenheit: damit hat man zur Zeit Jesu alles erklärt, was bei Menschen ungewöhnlich war – körperliche Behinderungen genauso wie geistige Beeinträchtigungen oder seelische Störungen. Als Auslöser wurden Fremdmächte verantwortlich gemacht, die einen Menschen unter ihre Herrschaft bringen und sein Leben bestimmen. Heute wissen wir mehr über Ursachen und Zusammenhänge von körperlichen oder seelischen Gebrechen, wir brauchen zur Erklärung keine bösen Geister mehr, die Auswirkungen sind trotz aller Erkenntnis gleich geblieben, sie stören das Leben, bringen Menschen in Zustände, die sie entwürdigen, die ihnen die Freiheit und Identität rauben. Gott hat den Menschen in die **Freiheit des Lebens** entlassen, der Mensch soll sein **ICH** finden und verwirklichen, in der Beantwortung der Frage: Wer bin ich? Der Mensch darf nicht zum Spielball irgendeines Geistes werden, der den Menschen zum Opfer degradiert – Gottes Geist soll das Leben steuern, weil der Mensch **Ebenbild Gottes** ist! Daran erinnert diese erste Heilung Jesu: es geht um die **Befreiung des Menschen** zu seiner Würde, die ihm Gott geschenkt hat. Es ist faszinierend, dass das erste Messiasbekenntnis von einem unreinen Geist kommt:

Ich weiß, wer du bist! schreit er, bevor er sein Opfer freigeben muss! Wo liegt die **Botschaft für uns heute**? Die Sprache könnte uns helfen: wovon bin ich „wie besessen?“ Wo sagen wir: Das bin doch nicht ich! Das wollte ich nicht! Dabei habe ich kein gutes Gefühl! Das lässt mich nicht mehr los, aber ich kann nicht anders! Ich weiß nicht, was mit mir los ist!

Der Exerzitienmeister Ignatius von Loyola hat darauf hingewiesen, dass in jedem Menschen sich Stimmen melden – gut und böse – und dass es entscheidend ist, diese „Geister“ zu unterscheiden, darauf zu achten, was sie in mir auslösen und bewirken: Trostlosigkeit, Unruhe und Verwirrung ODER Trost, Ruhe und Klarheit! Das Wort Gottes, das Gebet, Meditation, Stille und Aufmerksamkeit, auch Hilfe von Begleitern können dabei sehr hilfreich sein!

Die beste Therapie sind Menschen, die so wie Jesus, lieben und geschwisterliche Zuwendung schenken.

Fürbitten

Vor Gott, unserem barmherzigen Vater, dürfen wir unsere Sorgen, Anliegen und Bitten aussprechen. So beten wir vertrauensvoll zu ihm:

Für alle Frauen und Männer, die in der Seelsorge tätig sind: um Verständnis für die Sorgen ihrer Mitmenschen und die Fähigkeit, ihnen beizustehen.
Barmherziger Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für die Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: um die Kraft und den Mut, die richtigen Entscheidungen zum Wohl der ihnen Anvertrauten zu treffen. Barmherziger Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für die Menschen und Völker in den Kriegsgebieten unserer Erde: um Gerechtigkeit und Frieden. Barmherziger Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für alle, die von schweren Sorgen niedergedrückt sind; für die körperlich oder psychisch Kranken: um Beistand und Hilfe in ihrer Not.
Barmherziger Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Für unsere verstorbenen Angehörigen, die für uns und für die wir gesorgt haben: um das ewige Leben. Barmherziger Gott: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Herr, unser Gott, du kennst uns und unsere Anliegen. Wir vertrauen auf dein Erbarmen und deine Hilfe; wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus, der unser menschliches Leben geteilt hat. Durch ihn loben und preisen wir dich jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Schlussgebet

Herr, unser Gott, kraftvolle Nahrung ist uns dein Wort, das wir gehört haben, und das Brot, das du uns gereicht hast. Lass es für uns eine Quelle sein, aus der uns bleibende Kraft erwächst, damit wir mit Freude und Zuversicht und in großer Freiheit unser alltägliches Leben gestalten.
Darum bitten wir durch ihn, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Segen und Sendung

Ich bewahre deine Worte,
sie begleiten mich tagaus, tagein;
in allem, was ich tue, rede,
soll dein guter Segen sein.
Du lehrtest mich zu leben,
du hilfst mir, klar zu sehn;
all mein Tun und Wirken
soll unter deinem Segen stehn.
Durch dein gutes Wort,
das uns die Richtung weist,
gehn wir mit diesem Segen von
+ Vater, Sohn und Geist.
Amen.

Meditation

Vollmacht

Machthaber
voll Macht
mit Vollmacht
missbrauchen oft Macht
sagen Ich
sind
machtbesessen

Jesus
voll Macht
mit Vollmacht
ermächtigt zur Freiheit
sagt Du
bindet los
lässt sein

© Ingrid Penner,
Biblisches Sonntagsblatt, 11/2015, Seite 3,
www.bibelwerklinz.at

Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding

Layout: Viktoria Schapfl

Titelbild: Jr Korpa auf unsplash.com

Texte, wenn nicht anders angegeben: Karin Bogner, BEd

Gebete, Bibeltexte: Vom Tag, Lektionar I 2020 © 2020 staeko.net